



## Singkreis Wohlen: «Fauré-Requiem»

# Ein Werk des Trostes



singkreis wohlen  
bei bern

**Gabriel Faurés Requiem in d-Moll ist eine mutige Neuinterpretation dessen, was ein Requiem auch sein kann. Während andere Komponisten den Tod mit donnernden Klängen und dramatischen Höhepunkten inszenierten, schlug Fauré einen ganz anderen Weg ein. Einen, der das Publikum seit über einem Jahrhundert in seinen Bann zieht.**

Dieses Jahr gedenken wir des 100. Todestages des französischen Komponisten, Organisten und Pianisten Gabriel Fauré. Er gilt als einer der einflussreichsten Musiker seiner Zeit und wurde vor allem durch seine subtile, oft intime Musiksprache bekannt. Zu seinen berühmtesten Werken zählen das «Requiem» und die «Pavane».

Sein Requiem, das er zwischen 1887 und 1890 komponiert hat, besticht durch eine sanfte und kontemplative Stimmung. Fauré verzichtete bewusst auf das «Dies Irae», das in traditionellen Requiem-Vertonungen oft mit einem gewaltigen Paukenschlag die Schrecken des Jüngsten Gerichts heraufbeschwört. Stattdessen fügt er am Schluss das «In Paradisum» an und vermittelt das Bild von Engeln, die die Seele des Verstorbenen ins Paradies führen. Das berühmte «Pie Jesu», ein berührendes, schlichtes Sopran-Solo, gilt für manche als eines der schönsten in der Musikgeschichte. Es entführt uns in eine andere Welt, in der der Tod seinen Schrecken verliert. Den grundlegenden Charakter des Stückes beschreibt Gabriel Fauré in eigenen Worten: «Mein Requiem ist von Anfang bis Ende ganz und gar dominiert vom Gefühl des Friedens und der Hoffnung.» Es berührt die Zuhörer auf eine tiefe, spirituelle Weise und bleibt ein einzigartiges Werk in der Geschichte der Kirchenmusik.

Neben dem Requiem singt der Chor, teilweise auch mit Orgel- oder solistischer Begleitung,

vier weitere, kürzere Stücke von Fauré, darunter die bereits oben erwähnte «Pavane». Ursprünglich als Klavierwerk konzipiert, entfaltet die Pavane in ihrer orchestralen Fassung eine sanfte und wehmütige Melodie, die die anmutigen höfischen Tänze der Renaissance nachahmt. Bei der Version mit Chor begleitet ein poetischer Text die Musik.

Neben dem Requiem sind die Variationen für Violoncello und Orchester von Peter Tschaikowski ein weiteres Highlight des Konzertes. Solistin ist die junge Cellistin Emilie Richter (2007), die bereits im Jahr 2018 in Zürich den ersten Preis des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs verliehen bekam. In den folgenden Jahren errang sie viele weitere Preise bei renommierten internationalen Wettbewerben. Seit 2023 ist sie jüngste Studentin in der classe d'excellence von Sol Gabetta, der berühmten argentinischen Cellistin, die international als eine der herausragendsten Musikerinnen ihrer Generation gilt.

Christiane Schittny

### Die beiden Konzerte finden in der Kirche Wohlen statt:

**Samstag, den 23. November 2024 um 19 Uhr**  
**Sonntag, den 24. November 2024 um 17 Uhr**

**Mitwirkende:** Jeanne-Marie Lelièvre, Sopran;  
Frédéric Aubin, Bassbariton; Emilie Richter,  
Violoncello; Antonio Garcia, Orgel; Singkreis  
Wohlen bei Bern und Kantorei der Stadtkirche  
Aarau; Orchestra Da Vinci, Basel

**Leitung:** Dieter Wagner

Tickets im Vorverkauf: [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch);  
Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn.